

Chronik der Gemeinde

Benrath





1921

Es darf angenommen werden, daß die Gemeinde Benrath mit den ersten Versiegelungen am 9. Mai 1921 gegründet wurde. Der Bezirksälteste Dach war für die junge Gemeinde zuständig. Die in Benrath und Urdenbach wohnenden Geschwister hatten bisher die Gottesdienste in Hilden besucht und wurden nun zu der neu gegründeten Gemeinde zugezählt. So wurden am 1.1.1922 die Familien Schiefer und Kurz nach Benrath überwiesen. Die ersten Gottesdienste fanden im Hause der Familie Kurz in der Süllenstraße 8 statt. Dann versammelten sich die Geschwister vorübergehend in der Aula des Benrather Schloßgymnasiums.

1923

Zur Freude der Geschwister wurde am 18.3.1923 der Gemeinde die erste Amtsgabe geschenkt. Der am 9. Mai 1921 versiegelte Bruder Peter K l e i n empfing das Unterdiakonenamt. Im gleichen Jahr wurde ihm am 9. 12. 1923 das Priesteramt anvertraut. Es wurde ihm der Bruder Artur G o l z e ebenfalls am 9. 12. 1923 als Unterdiakon zur Seite gegeben. Nach den Angaben des Kirchenbuches konnten in den Jahren 1921 bis 1923 über 40 Seelen versiegelt werden.

1925

Nachdem Priester Klein am 1. Oktober 1925 nach Hilden verzog, empfing Unterdiakon Artur G o l z e am 8.11.1925 das Hilfspriesteramt.

1926 - 1930

Am 21.3.1926 konnte für den Bezirk Düsseldorf ein weiteres Gotteshaus in Flingern in der Krahestraße durch Stammapostel Niehaus eingeweiht werden.

Im gleichen Jahr (vermutlich Frühjahr oder Sommer) konnte für die Gemeinde Benrath der erste eigene Versammlungsraum in der Einsiedelstraße 19 (früher: Oststraße) angemietet werden.

Hier war für ca. 60 Geschwister Platz.



In dieser Zeit haben die Geschwister große Opfer gebracht und manche Entbehrungen auf sich genommen.

So kam es vor, daß das eingebrachte Opfer lediglich für die monatliche Miete des Kirchenlokals ausreichte. Das Brennmaterial zur Beheizung des Lokals zueigten die Geschwister vom eigenen Hausbrand ab. Auf ein Reinigungsgeld (damals 5,-- Mark) wurde verzichtet.

Wenn auch die Geschwister auf jede Mark angewiesen waren, sie erlebten aber, wie der Herr in diesem Verzichtopfer zu lohnen wußte.

In der Weinbergsarbeit ließen sich die wenigen Brüder, trotz der vielen Widerstände nicht entmutigen.

Unterstützt wurden die Weinbergsarbeiter von jungen Brüdern der Gemeinde Düsseldorf-Flingern, die als sogenannter "Stoßtrupp" jeweils Sonntags mittags zum Nachmittags-Gottesdienst einluden. Diese Arbeit wirkte sich segensreich aus. So konnte ein großer Gegner mit seiner Familie für den Herrn gewonnen werden. Es war die Familie Pyro, die mit 4 Seelen im Jahre 1928 versiegelt wurde. Aus der Verwandtschaft der Familie Pyro kamen weitere 5 Seelen hinzu.

1931 - 1937

Im Jahre 1931 verzog die Familie Pyro nach Holland, weil die Firma in der Bruder Pyro tätig war ihren Sitz dorthin verlegte. Sie verkauften alles, was sie hatten. Das Harmonium der Familie kauften die Geschwister Bruno Zeidlewicz. Es diente seinem Sohn Rudolf zum Erlernen des Harmoniumspiels. Als der Vater einmal von einer Kur in einer Lungenheilstätte zurückkehrte, konnte sein Sohn ihm das erste Lied "Einen Freund hab ich gefunden..." vorspielen. Als Priester Golze davon hörte, gab er ihm den Auftrag, am nächsten Sonntag den Gemeindegesang zu begleiten. Als Bischof Hennrich (noch als Bezirksältester) kurze Zeit später in die Gemeinde kam, regte er an, die Gottesdienste durch einen Chor zu verschönern. Es war von jeder Stimme ein Sänger da. So stand unser Bezirksälteste Zeidlewicz im Alter von 12 Jahren vor dem Chor (damals in kurzen Hosen) und dirigierte.

1938 - 1945

Am 4.6.1938 einen Monat vor dem Heimgang des Priesters G o l z e wurde Bruder Wilhelm S p i e l m a n n das Amt eines Unterdiakonen anvertraut.

Am 1. 10. 1939 wurde er der Gemeinde als Priester gegeben und empfing den Auftrag als Vorsteher zu dienen. In diesem Gottesdienst wurde ihm der inzwischen aus Holland zurückgekehrte Bruder Franz P y r o als Unterdiakon zur Seite gegeben. Er empfing am 15. 4. 1943 das Priesteramt.

1946 - 1954

Kurz nach dem 2. Weltkrieg, vermutlich im Jahre 1946, zog der Hirte Christian S t r e i b von Kottbus nach Benrath und wurde hier als Priester bestätigt.

Einige Zeit später am 15. November 1950 verzog er nach Langenfeld.

Am 8. 12. 1948 empfing Bruder Kurt N o l l den Auftrag als Unterdiakon. Am 21. 11. 1951 wurde er ins Diakonenamt gesetzt.

Im gleichen Gottesdienst empfing Bruder Fritz T e r m e r das Amt eines Unterdiakonen.

Im Jahre 1950 zog Priester Friedrich B a r k von Königsberg nach Benrath. Er wurde als Diakon für die Gemeinde gegeben. So war die Gemeinde stetig gewachsen und umfaßte am Jahresende 1954 somit 187 Seelen.

1955 - 1959

Eine schwere Zeit brach für die Gemeinde an, als Anfang 1955 viele Seelen nicht mehr dem Stammapostel nachfolgten. Bis auf den Diakon Friedrich B a r k gingen die übrigen Amtsbrüder der Gemeinde andere Wege und mit Ihnen über die Hälfte der Geschwister.

Zum Jahresende 1955 zählte die Gemeinde noch 84 Geschwister. Der Herr hat die Seinen in dieser Zeit der großen Seelennot und Anfechtung nicht alleine gelassen.

Priester Friedrich B a r k wurde in seinem Auftrag als Priester bestätigt und der Gemeinde als Vorsteher gegeben.



Priester
Friedrich Bark

Bereits im Jahre 1954 war Unterdiakon Günter W i t t n e b e l aus Greifenberg (Pommern) nach Benrath gezogen. Er wurde nunmehr in seinem Auftrag bestätigt und dem Vorsteher zur Seite gegeben.

Im gleichen Jahr empfing Bruder Kurt B a r l das Amt eines Diakonen. Im Jahre 1956 erweiterte sich der Kreis der Amtsbrüder um drei Unterdiakone. Es waren dies die Brüder Erich B a r k, Karl W a g n e r und Heinz H e l m e c k e, die den Auftrag erhielten der Gemeinde zum Segen zu dienen. Ein Jahr später wurde Diakon Wittnebel ins Priesteramt gesetzt. Damit war die Gemeinde wieder fest gegründet.

Der Raum in der Einsiedelstraße hatte den Geschwistern fast 30 Jahre als Segensstätte gedient. Durch die zuvor geschilderten Umstände mußten die Geschwister, die sich treu zum Stammapostel hielten, eine neue Bleibe finden. Dazu wurde ein Klassenzimmer der Schule in der Telleringsstraße angemietet.

Damit verbunden war, daß der Raum jeweils zu den Gottesdiensten entsprechend hergerichtet und beheizt werden mußte. Bänke und Stühle mußten gerückt werden und zum Teil aus anderen Unterrichtsräumen dazugestellt werden.



1960 - 1965

In einem denkwürdigen Gottesdienst, am 16.10.1960 in der Westfalenhalle in Dortmund, wurde der seitherige Bischof Rudolf D i c k e von unserem lieben Stammapostel Schmidt als Apostel für Nordrhein Westfalen geschenkt. Ihm wurde ein Teil der rheinischen Unterbezirke als Arbeitsbereich zugeordnet.



Für den Unterbezirk Düsseldorf setzte Apostel Dicke im Auftrag des lieben Stammapostels Schmidt den Hirten Rudolf Z e i d l e w i c z am 28. 11. 1965 ins Bezirksevangelistenamt.

Unter diesen liebenden und segnenden Händen zeigte sich schon bald ein stetiges Wachstum.
Ein kleiner Chor erfreute die Herzen der Geschwister und diente zur Verschönerung der Gottesdienste.



1965 - 1971

Im Jahre 1965 hat unser himmlischer Vater den Vorsteher Friedrich B a r k in die jenseitige Welt abberufen. Er hat der Gemeinde über 10 Jahre in aufopfernder Liebe und Treue gedient und durch die schwere Zeit der Anfechtung geführt.

Unser lieber Apostel Dicke kehrte in das Haus des Vorstehers ein und spendete Trost und Frieden für die Anvertrauten. Die Trauerfeier durch Apostel Dicke gehalten stand unter dem schönen Wort: "Ei du frommer und getreuer Knecht..." Matth. 25, 21.

Nach dem Heimgang des Vorstehers ließ unser himmlischer Vater die Seinen nicht ohne einen Seelenhirten. So empfing Priester W i t t n e b e l den Auftrag der Gemeinde als Vorsteher zu dienen.

In den folgenden Jahren zogen viele Amtsbrüder nach Benrath und es empfingen etliche Brüder einen Amtsauftrag.

Es waren dies:

Priester Horst P a l l a s d i e s aus der Gemeinde Flingern
Priester Karl-Heinz M e i e r aus der Gemeinde Wersten
Priester Werner D o o g s aus der Gemeinde Langenfeld
Diakon Heinz U r b i g k e i t aus der Gemeinde Derendorf
Diakon Meinhard R e i ß b e r g aus der Gemeinde Derendorf
Unterdiakon Manfred B a c h e r t aus der Gemeinde Gerresheim
Unterdiakon Detlev D o o g s aus der Gemeinde Langenfeld

Im Jahre 1968 wurde Bruder Klaus Z e i d l e w i c z (der Sohn unseres Bezirksältesten) für die Gemeinde Eller als Unterdiakon gegeben und im Jahre 1969 für die Gemeinde Benrath gesetzt. Er empfing am 4. 10. 1970 das Amt eines Diakonen und wurde am 15. 12. 1971 mit dem Amt eines Priesters betraut.

Ebenfalls am 15. 12. 1971 empfing Diakon Erich B a r k den Auftrag der Gemeinde als Priester zu dienen.

Im Jahre 1969 empfing Bruder Karl-Heinz K i r b e r g das Amt eines Diakonen.

So waren dem Vorsteher im Jahre 1971 fünf Priester, drei Diakone und drei Unterdiakone als Helfer und Stütze zur Seite gegeben.

Die Gemeinde war gewachsen und zählte im Jahre 1968 wieder 144 Geschwister. Der Raum in der Schule war zu klein geworden. Es war des öfteren vorgekommen, daß die Kinder aus Platzmangel auf den Stufen zum Altar sitzen mußten.

Durch viel Gebet und Einsatz konnte für die Gemeinde ein Grundstück in der Sodenstraße 12 im Stadtteil Urdenbach erworben werden.

Auf diesem Grundstück befand sich ein Luftschutzbunker aus der Zeit des 2. Weltkrieges. Er hatte den Menschen damals als Zuflucht und Schutz gedient.

Nachdem dieses Gebäude entfernt worden war, konnte hier eine schöne neue Kirche errichtet werden.

In einem großen Gottesdienst am Heiligen Abend 1971 weihte Apostel Dicke das neue Gotteshaus mit dem Wort:

"Gewiß ist der Herr an diesem Ort" (1. Mose 28, 16.)



Unser Apostel wies darauf hin, daß aus dem Erdbunker jetzt eine Schutzarche werden sollte. Dieses Gotteshaus dient seitdem den Geschwistern als Zufluchtsort und Friedenshütte.

Für die Jugend des Unterbezirkes war die neuerbaute Kirche in den folgenden Jahren die Segensstätte für die monatlichen Bezirksjugendstunden.

Besondere Dankbarkeit stand in den Herzen der Geschwister, daß die Kirche als Übertragungsplatz vorgesehen war. So konnten die Gottesdienste unseres lieben Stammapostels und Bezirksapostels nach hier übertragen werden.

1972 - 1983

Aus dem Kreis der Amtsbrüder verzog Priester Horst Pallasdies 1972 und Diakon Karl-Heinz Kirberg 1975 nach Monheim.

Die entstandenen Lücken wurden geschlossen, als Unterdiakon Detlev Doogs am 16. 3. 1975 das Amt eines Diakonen empfangt und am 11. 9. 1977 die Einsetzung in das Priesteramt erfolgte.

Im gleichen Jahr wurde Bruder Helmut D u n k m a n n das Unterdiakonenamt anvertraut.

1977 erhielt Priester Klaus Zeidlewicz den Auftrag, fortan der Gemeinde Eller als Vorsteher zu dienen.

Wegen einer schweren Herzerkrankung wurde Priester Werner Doogs im Jahre 1978 vorzeitig in den Ruhestand gesetzt. Er hatte der Gemeinde im Aufschauen zum Herrn und seinen Vorangängern in Liebe und Treue gedient.

Im Jahre 1980 wurde Unterdiakon Karl Wagner in den Ruhestand gesetzt. Er hatte in seinem Auftrag als Türhüter im Hause des Herrn in der Liebe und Treue fast 25 Jahre gedient.

Im gleichen Jahr empfangt Bruder Konrad W i t t n e b e l (der älteste Sohn unseres Vorstehers) den Auftrag als Unterdiakon zu dienen.

Im Jahre 1981 verzog Priester Karl-Heinz Meier nach Heiligenhaus.

Ein Jahr später, am 7.7.1982, wurden für die Gemeinde zwei Unterdiakone gegeben. Es waren dies die Brüder Werner R e i c h e r t und Stefan U r b i g k e i t.

Im gleichen Jahr wurde unser Diakon Heinz Urbigkeit (der Vater des Unterdiakonen Stefan Urbigkeit) in den Ruhestand gesetzt. Er hat in dem empfangenen Auftrag über 20 Jahre in Liebe und Treue zum Herrn und seinen Segensträgern gedient. Am 24. 2. 1983 wurde Bruder Udo O h l i g s c h l ä g e r das Amt eines Unterdiakonen anvertraut.

1984

Trauer überschattete die Gemeinde, als der Herr unseren Vorsteher am 26. 4. 1984 ganz plötzlich vom Arbeitsfeld in die Ewigkeit rief.

Unerschütterlich im Glauben und Vertrauen hatte er der Gemeinde fast 20 Jahre gedient.

Die Trauerfeier hielt unser lieber Apostel Magney und spendete Trost und Balsam für die wunden Herzen.

Nach dem Heimgang unseres Vorstehers hat unser lieber Bezirksevangelist Rudolf H o f m a n n die Gemeinde liebevoll versorgt.

Aus der Gemeinde Langenfeld wurde Priester Reinhard K ü h n zur Mithilfe nach Benrath gesandt.

Am 18. 11. 1984 war die Gemeinde Benrath nach Flingern zu unserem Apostel Wömpner eingeladen. In diesem Gottesdienst erhielt Priester Friedhelm D u b k e aus der Gemeinde Hilden den Auftrag der Gemeinde als Vorsteher zu dienen.

Nachwort:

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß aus der Gemeinde Benrath große Segensgaben hervorgegangen sind.

Im Jahre 1977 erhielt Priester Klaus Z e i d l e w i c z den Auftrag der Gemeinde Eller als Vorsteher zu dienen. Kurze Zeit später empfing er das Amt eines Evangelisten und zugleich wurde ihm zusätzlich die Gemeinde Derendorf anvertraut.

Als unser lieber Stammapostel Hans Urwyler am 24.1.1982 nach Düsseldorf kam, hielt er im Robert Schumann Saal einen Festgottesdienst für die Amtsträger mit Ihren Gehilfinnen. In dieser großen Segensstunde betraute unser lieber Stammapostel ihn mit dem hohen Amt eines Bischofs.

An dieser Stelle mag ein kurzer Rückblick auf das Dienen unseres lieben Bezirksältesten Rudolf Z e i d l e w i c z gestattet sein.

Weihnachten 1948 wurde er als Orgelspieler in die Gemeinde Derendorf gesandt.

Mitte Februar des folgenden Jahres erhielt er den Auftrag den Chor als Dirigent zu leiten.

Am 26. Mai 1955 erhielt er aus der Hand unseres lieben Bezirksapostels Walter Schmidt den Auftrag der Gemeinde Derendorf als Diakon zu dienen.

In den folgenden Jahren wurden ihm folgende Ämter anvertraut:

27.11.1955 Priester
6.10.1957 Gemeindeevangelist
23.11.1958 Hirte
28.11.1965 Bezirksevangelist
18. 3.1981 Bezirksälteste

In einem großen Gottesdienst am 19. 3. 1986 in der Gemeinde Flingern setzte unser lieber Bezirksapostel Engelauf ihn in den Ruhestand. Der Gottesdienst stand unter dem Wort aus Psalm 23.

Unser lieber Bezirksälteste gab den Brüdern des Bezirkes das Wort mit auf den Weg - gleich einem Vermächtnis - "Dienet dem Herrn mit Freuden"

In dem Chorlied, das er vertont hat, kommt zum Ausdruck, was in seinem und unser aller Herzen steht:

" Herr komme bald "

Bruder Herbert B r a u n s c h w e i g verzog nach Düsseldorf in die Kopernikusstraße und diente in der Gemeinde Wersten als Unterdiakon und Diakon. Später wurde er als Priester und Vorsteher für die Gemeinde Neuß gegeben. Dort empfing er auch den Auftrag als Hirte. In diesem Auftrag diente er in großem Segen, bis er wegen Erkrankung in den vorzeitigen Ruhestand gesetzt wurde.

Diakon Kurt B a r l verzog nach Ratingen und diente später als Priester und Vorsteher der Gemeinde.

Unser Bezirksälteste Rudolf Zeidlewicz der die Entstehung und die Entwicklung der Gemeinde Benrath miterlebt hat, war ein liebevoller Ratgeber bei dem Verfassen dieser Chronik.

C

E